



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 G. im Oberamtsbezirk 1 M 25 G. auswärts 1 M 45 G. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 G. auswärts 10 G.

Nr. 144.

Welzheim, Samstag den 17. September 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Sammlung für Hagelbeschädigte innerhalb des Bezirks betreffend.

Durch besondere Ausschreiben sind die gemeinschaftlichen Ämter wegen der zu veranstaltenden Sammlungen verständigt worden.

Da in verschiedenen Orten des Bezirks wiederholter Hagelschlag heuer eingetreten ist, so wird um reichliche Beisteuer insbesondere von Naturalien für die ärmeren Hagelbeschädigten gebeten.

Den 14. September 1892.

K. gemeinsch. Oberamt:
Bellnagel. Leiz.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Einfuhr und Durchfuhr von Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hädern und Lumpen, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichkäse aus Choleraegegenden.

Unter Bezugnahme auf Art. 32 Ziff. 5 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird hiemit die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hädern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und Weichkäse aus Orten und Gegenden, in welchen die Cholera epidemisch herrscht, insbesondere aus dem hamburgischen Staatsgebiet, bis auf weiteres verboten. Ausgenommen von dem Verbot bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden, sowie frische Südfrüchte in Originalverpackung.

Alle verbotswidrig eingeführten Gegenstände vorbezeichneter Art sind zu desinfizieren oder, falls sie wertlos sind, in unschädlicher Weise zu vernichten.

Auf Sendungen, welche von der Post oder Eisenbahn nur durch verseuchte Gegenden, insbesondere das hamburgische Staatsgebiet hindurch, nicht aber aus demselben ausgeführt werden, erstreckt sich das Verbot nicht.

Weitergehende Vorschriften, falls sie durch besondere örtliche Verhältnisse gerechtfertigt sind, bleiben den Ortspolizeibehörden unbenommen.

Behufs Sicherung der erforderlichen Kontrolle wird weiter angeordnet, daß jede aus Choleraegegenden, insbesondere aus dem hamburgischen Staatsgebiet eintreffende Post- oder andere Packetsendung von dem Empfänger vor der Oeffnung der Ortspolizeibehörde zu melden ist. Von letzterer ist hierauf bei der unter Beobachtung der erforderlichen feuchtpolizeilichen Vorsichtsmaßregeln vorzunehmenden Oeffnung festzustellen, ob die Sendung Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist, enthält. Ist dies der Fall, so sind die verbotswidrig eingeführten Gegenstände sofort und bevor sie in den weiteren Verkehr zugelassen werden, unter Einhaltung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zu desinfizieren.

Stuttgart, den 13. September 1892.

Schmid.

Aus Stadt und Bezirk.

(-) **Welzheim**, 16. Sept. Gestern früh um 5 Uhr fand ein Eisenbahnarbeiter auf der Straße von Lorch nach Mezelhof den verheirateten 46 Jahre alten Bauern Friedrich Wöhrle von Mezelhof tot unter seinem noch bespannten Fuhrwerk liegend auf. Wöhrle holte am Abend zuvor in Lorch eine Mostpresse und scheint auf dem Heimwege mit seinem Fuhrwerke von der Straße abseits die sehr steile Straßenböschung hinabgekommen zu sein, wobei ihm von dem auf ihn fallenden Wagen das Genick gebrochen.

[**Welzheim**, 16. Sept. (Eingesendet.) Gehandelt muß sein. Ein eigenartiger hübscher Handel kam unlängst in dem benachbarten B... zustande. Dasselbst verkaufte ein durch seine stete Verkaufslust wohlbekannter Bauer an einen dem Handel ebenso wenig abgeneigten Bürger eines Nachbarorts seinen Hinterwagen dem Gewicht nach, den Zentner zu 2 M berechnet. Da nun besagter Wagen nur 75 Pfund gewogen haben soll, so wird der geneigte Leser leicht einen Schluß auf die Beschaffenheit desselben ziehen können.

-r. **Alsdorf**, 16. Septbr. Heute früh gegen 4 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte das dem Hafner Matthäus Walter gehörige Wohnhaus in der Schützenstraße bis

auf den Grund nieder. Der Thätigkeit der rasch herbeigeeilten hiesigen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept. Die Kgl. Bereiter, welche bisher in schwarzem Gehrock und Cylinder ausritten, haben jetzt auch Uniform erhalten: blaue Mütze mit breiter Goldborte, Kokarde und Wappen, blauem Rock mit vergoldeten Knöpfen mit Württ. Wappen, weiße Reithosen und hohe Stulpstiefeln.

Stuttgart, 14. Sept. Raum hat sich die Erde über Baudirektor Professor Dr. v. Leins gesenkt — und schon wieder hat die technische Hochschule, die Stadt Stuttgart den Tod einer Zierde zu beklagen. Professor Dr. Julius Kläiber, der Nachfolger des Aesthetikers Vischer, ist heute nacht in Steinach am Brenner infolge Lungenlähmung gestorben. Dr. Julius Kläiber, geb. 22. März 1834 zu Schönthal, besuchte das Seminar und wurde 1865 Prof. am Gymnasium zu Stuttgart, 1866 zugleich Lehrer am Katharinenstift. Von 1868—72 war er am oberen Realgymnasium thätig und wurde 1872 Mitglied des von Reichs wegen bestellten litterar. Sachversf. Vereins für Württemberg, Baden und Hessen. Von der Universität Tübingen erhielt er 1878 den Doctor philos.

honoris causa. Nachdem er 1880 zum Oberstudienrat befördert war, wurde ihm 1887 im November nach Vischers Tode die Professur der deutschen Litteratur und Aesthetik an der hiesigen technischen Hochschule übertragen. Auch litterarisch hat sich Kläiber einen Namen gemacht.

Cannstatt, 13. Sept. Gestern nachmittag wurde die Pauline Reichmann von Stuttgart durch die hiesige Polizei in Feuerbach auf dem Tanzboden festgenommen. Dieselbe hat gestern früh in Eßlingen einer Frau 60 Mk. bar nebst Frauenkleidern gestohlen und von dem Geld sich hier Mantel und Schuhe angeschafft. Den Rest des gestohlenen Geldes hatte sie mit zwei jungen Burschen in Feuerbach verjubelt.

Ellwangen, 14. Septbr. Johann Georg Wirth, Dienstknecht von Eßlingen, OA. Aalen, erhielt wegen eines Vergehens im Sinne des § 175 4 Wochen Gefängnis.

Eßlingen, 10. Sept. Diesen Morgen wollten in Btz zwei Maurer das Gerüst eines Kellergewölbes wegnehmen, als dieses plötzlich über diesen zusammenstürzte, so daß beide unter den Trümmern begraben wurden. Es gelang die Männer aus dem Trümmerhaufen hervorzu ziehen; aber dem einen, der schon in den 70er Jahren steht, war die rechte Achsel völlig zertrümmert, und der andere hat schwere Verletzungen am Kopfe zc. erlitten.

Schorndorf, 12. Septbr. Gestern Abend

48 22 20 7/11/12
Müller

haben die beiden Zithermeister Kurz und Krieg aus Gmünd im Gasthaus zum Hirsch ein Konzert für Schlag- und Streichzither gegeben, in welchem schöne und anmutige Zithermusik vorgetragen wurde. — Die hiesigen Metzger haben in den letzten Tagen einen Fleischabschlag eintreten lassen. Ochsenfleisch kostet nun 60 Pfg., Schweinefleisch 64 Pfg., Rindfleisch und Kalbfleisch 54 Pfg., Hammelfleisch 44 Pfg. das Pfund.

Glwangen, 13. Sept. Bei den gestrigen Uebungen der Truppen ereignete sich laut Z.-Ztg. bei Neuler ein Unfall. Beim Auffahren einer Batterie drängte sich das Publikum derart an einen Gartenzaun, daß er umfiel, und zwar auf ein 10jähriges Mädchen, das hinter ihm stand. Im gleichen Augenblick gingen die Hinterräder eines Geschüzes über den Zaun und das Mädchen, wodurch letzters eine starke Schramme im Gesicht und Quetschungen am Leibe erlitt. Die sofort herbeigeeilten Militärärzte konnten vorerst innere Verletzungen nicht konstatieren. Die Kleine wurde in ihre elterliche Wohnung hierhergebracht und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gbingen, 13. Sept. Gestern abend um 7 Uhr erhängte sich in Btz der 60jährige Schuhmacher Vaimgruber, gebürtig aus Ochsenhausen. Mißliche Familienverhältnisse sollen ihn zu solchem Schritt getrieben haben. Derselbe war zum drittenmal verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

Künzelsau, 14. Sept. Die Eisenbahnarbeiten Waldenburg—Künzelsau sind demnächst beendet. Heute fand die „Brückenprobe“ mittels der 2 neuen Lokomotiven „Künzelsau“ und „Kupferzell“ statt. Die Bahneröffnung ist auf den 1. Oktober d. J. festgesetzt.

Weilersheim, 14. Sept. Vergangene Nacht brannte die Scheuer des Wirts Heß in kürzester Zeit bis auf den Grund nieder. Es war ein Glück, daß gänzliche Windstille herrschte, sonst wäre die ganz nahe Wirtschaft gleichfalls ein Opfer der Flammen geworden. Entstehungsursache bis jetzt noch unbekannt.

Vom Schwarzwald, 11. Sept. Eine schauerliche Unthat bewegt die Gemüter. In Freudenstadt soll, wie man der Z. Chr. schreibt, eine Stiefmutter das jüngste ihrer 5 Stiefkinder auf grauenerregende Weise getötet haben. Nach wiederholten, oft sehr schweren Mißhandlungen, wie häufiges Schlagen, Stellen in einen mit Kreide gemachten Ring, welchen das Kind nicht verlassen durfte, u. a., erlag das fünfjährige unschuldige Wesen einer neuen, alle früheren Mißhandlungen übertreffenden Unthat. Die gewissenlose Mutter soll nämlich das gequälte Kind kürzlich mit einer in Tinte getauchten Nadel und Stahlfeder so lange in den Hals gestochen haben, bis sie in eine Ader traf und das mißhandelte Kind den Geist ausschachte. Dem Bruder der ersten Frau, welcher wohl schon längst etwas geahnt hatte, fiel der schnelle Tod des Kindes auf. Er begab sich zur Leiche des Kindes und fand seine Ahnung bestätigt. Es wurde sofort gerichtliche Untersuchung eingeleitet und auch der Vater des unschuldigen Opfers unter dem Verdacht der Mitwisserschaft verhaftet.

Vom Bodensee, 8. Sept. Dem Sonderling Dr. Luterfort, der sich kürzlich, wie berichtet, im Bodensee ertränkt hat, scheint, wie aus dem Thurgau geschrieben wird, noch im Tod etwas absonderlich zu gehen. Obwohl ihn niemand gesehen hat ins Wasser stürzen — er verschwand einfach vom Schiffe —, ist nach verschiedenen Aeußerungen, die er in der letzten Zeit gethan, und nach Briefen, die er hinterließ, kein Zweifel, daß er ertrunken ist; aber rechtlich ist dies nicht festgestellt. Nun hinterläßt er ein Vermögen von 300 000 Mk., als Rest von zwei Millionen, und obwohl die

Erbschaft nicht angetreten werden kann, ohne die förmliche Gewißheit seines Todes zu haben, fällt es weder den Erben noch sonst jemand ein, ihn suchen zu lassen. Eine gerichtliche Todeserklärung kann erst in 15 Jahren erwirkt werden, nachdem auf Grund der jetzt bekannten Thatsachen eine Verschollenheitsklärung vorausgegangen ist. Sonst preßiert es in der Regel mit dem Erben mehr, wenn ein Vermögen von einigen Hunderttausend Mark hinterlassen wird.

Blauenbeuren, 15. Sept. Das Besuch des Besitzers der Baumwollspinnerei in Schmied, Karl Mayer, seine Arbeiter während der Sommermonate schon von 5 Uhr morgens an beschäftigen zu dürfen, wurde vom Reichsamt des Innern abschlägig beschieden.

— **Vom Lande, 13. Sept.** Die meisten Obstbaumbesitzer lassen das Obst von jungen Leuten und selbst von Kindern abmachen. Es ist ein Freudenfest für letztere. Gewöhnlich aber findet man unter einem Baume, der von solchen jungen Händen bearbeitet wurde, eine Menge abgebrochener oder häufiger abgeschlagener Tragästchen. Man kann eine so gedankenlose Verheerung der zukünftigen Ernten, welche aus solchem Verfahren erwachsen müssen, nur lebhaft bedauern. Alle diese verwüsteten feinen Tragästchen hätten die nächste Ernte wieder getragen und den Gewinn vermehrt. Das Obst kann geschüttelt oder gebrochen werden; doch muß man beim Abnehmen von den Bäumen das Obst immer nach der Außenseite des Baumes hin abziehen und nicht etwa gegen die kleinen Tragästchen nach innen abbrechen, da diese sonst ebenfalls brechen. Beim Gebrauche einer Stange muß ebenso verfahren werden. Die Stange wird hinter der Frucht angelegt und diese dann durch einen Ruck nach außen abgedrückt, aber nicht durch Schlägen herabgehauen; denn selbstverständlich gehen durch das Schlagen noch weit mehr Tragästchen rettungslos verloren.

Deutschland.

Berlin, 14. Sept. An der Leiche des am Dienstag nach kurzer Krankheit verstorbenen Sohnes eines Schiffseigentümers, welcher mit seinem Rahne am Holsteiner Ufer in Berlin ankert, wurde Cholera asiatica festgestellt. Sämtliche Schiffer der in der Nähe ankernden Rahne wurden zur Beobachtung in das Krankenhaus eingeliefert.

Hamburg, 14. Sept. Von gestern Mittag bis heute Mittag kamen 344 Erkrankungen und 148 Todesfälle vor; davon entfallen auf Dienstag 198 Erkrankungen und 96 Todesfälle. Transportiert wurden gestern 137 Kranke und 47 Tote.

Hamburg, 14. Sept. Von der Rhederei Freitag u. Co. wird Mitte Oktober eine neue Dampferlinie nach Südbrasilien eingerichtet. Es sollen immer 3 Dampfer in einem Zwischenraum von 8 Wochen abgehen.

Ausland.

Genua, 14. Sept. Der Präsekt gestattete die geplante Rundgebung zu Ehren des französischen Gesandten. Dieselbe findet morgen nachmittag statt und soll einen großartigen Charakter annehmen.

Neapel, 14. Septbr. Der Besuch ist in lebhafter Thätigkeit, große Ströme von Lava ergießen sich.

Paris, 14. Sept. Aus Drange vancluse wird eine große Zunahme der Hitze gemeldet. Bei den Manövern sind vier Soldaten derselben erlegen.

Brüssel, 14. Sept. Eine zahlreich besuchte Arbeiterversammlung nahm eine Tagesordnung an, worin das Verhalten der Franzosen in Nordfrankreich gegenüber den Belgiern gebrand-

markt wurde. Die belgische Regierung möge einschreiten, damit Repressalien vermieden würden.

Simla, 14. Sept. Die Russen räumten angeblich das Pamiergebiet und konzentrierten große Streitkräfte am Murghab.

London, 14. Sept. Das nach Rotterdam bestimmte Schiff „Castlehov“ ist an der Küste von Cuba gesunken. Ein Teil der Mannschaft ist ertrunken.

Verschiedenes.

Freiburg, 10. Sept. Ueber den Raubmörder vom Belchen weiß der „Freib. Bot.“ noch folgendes zu berichten: „Derselbe unterhielt eine Liebschaft mit seinem Mädchen aus Niedereggenen, welches in Basel wohnt. Beide hielten sich vom 12. bis 14. Aug. in Niedereggenen bei Badenweiler auf. Am Sonntag den 14. August (dem Tage der That) gingen beide nach Badenweiler. Während das Mädchen nach Niedereggenen zurückkehrte, ging der Metzger auf den Blauen. Am Montag den 15. Aug. kehrte er nach Niedereggenen zurück mit blutigem Hemd und zerrissener Halsbinde. Derselbe gab an, in Händel verwickelt gewesen zu sein. Das Mädchen reinigte das Hemd und flickte die Halsbinde. Am Nachmittag des 15. August gingen beide mit einander nach Schliengen, um sich von da nach Basel zu begeben. Beim Gasthaus zur „Sonne“ in Schliengen erklärte der Mörder, er wolle in das Gasthaus gehen, Geld wechseln zu lassen. Er ging in die Wirtschaft und verpackte daselbst die dem ermordeten Dit abgenommene Uhr. Am Bahnhofe in Schliengen trafen beide wieder zusammen und fuhren nach Basel. Das Mädchen erhielt die Kette der geraubten Uhr zum Geschenk. In Basel verabschiedete der „Geliebte“ sich auffallend rasch. Dem Mädchen kam nach und nach der Gedanke, ihr Geliebter könne der Raubmörder vom Belchen sein, sie teilte ihre Vermutung der Gendarmerie mit und übergab derselben auch die Photographie des Metzgers. Beim Vorzeigen dieser Photographie erkannten die „Sonnen“-Wirtsleute sofort diejenige Person, welche die Uhr verpackt habe.“

Obergimpfern, 11. Septbr. Ein äußerst komischer Zwischenfall während der Einquartierung hat sich lt. S. L. nach dem Einzug der Truppen hier ereignet. Ein Militärpferd, das sich im Stalle von der Koppelung zu befreien wußte, machte seinem Freiheitsdrang weiter Luft dadurch, daß es seinen Ausweg in den Hausflur nahm. Nachdem es aber dort die Ausgangsthüre verschlossen fand, verstieg sich das Tier die innere Haustreppe hinauf in den 2. Stock und, oben angekommen, spazierte es den Mittelgang entlang durch die Küche und von da in das Wohnzimmer der Quartierträger, trat dann an das Fenster und hielt von seinem erhöhten Standpunkte aus mit gewohntiger Forschermiene Ausschau über den Ort. Selbstverständlich verursachte der überaus komisch wirkende Anblick des seltenen Beobachters großes Aufsehen unter der Bevölkerung. Nicht so leicht wie das Hinaufsteigen erwies sich jedoch das Herabbringen des Pferdes, was nur dadurch zu bewerkstelligen war, indem ein Zimmermann die Wand durchbrach und von da aus ein schief zulaufendes, mit Brettern belegtes Gerüste nach dem Erdboden konstruierte. Vorsichtshalber wurden dann zu beiden Seiten des originellen Luftweges Haufen Stroh und Dung angebracht und das Pferd sodann auf die Straße herabgeführt, wo es denn auch unter kleinen ängstlichen Tritten glücklich ankam.

Bad Wildungen, 10. Septbr. Ein recht kurioser Vorfall ereignete sich heute Morgen auf dem hiesigen Bahnhofe. Ein aus Wildungen gebürtiger und dortselbst noch heimatberechtigter junger Mann, der in letzter Zeit in Hamburg

beschäftigt gewesen ist, kehrte mit dem Fahrplanmäßigen Bahnzuge nach seiner Vaterstadt zurück; doch sah er nur die Thürme der Stadt vom Bahnhofe aus, in die Stadt wurde er, gemäß den Vorschriften der neuerlichen Polizeiverordnung, nicht gelassen, weil er von Hamburg kam. Da alles Parlamentieren nichts half, so blieb ihm nichts anders übrig, als mit dem nächsten Zuge wieder nach Hamburg zurückzureisen.

Raubanfall in Mexiko. Ein frecher Raubanfall, welcher die Unsicherheit der Zustände im Innern Mexikos beweist, wird unter dem 9. September aus Durango gemeldet. Der Vertreter der dortigen Staatsbank wollte 10 000 Pfund Sterling in Gold nach Mazatlan befördern. Er hatte eine Bedeckung von 5 Mann bei sich. Als sich der Zug mitten in den Pässen der wilden Sierra Madre befand, wurde er aus einem Hinterhalt von einer Räuberbande angegriffen. Bei der ersten Salve, welche die Räuber abfeuerten, fielen drei Mann tot zu Boden. Obgleich die Uebrigen noch Widerstand zu leisten versuchten, wurden sie doch bald überwältigt. Nur einem Mann von der Bedeckung gelang die Flucht und dieser brachte die Nachricht von dem Raubzug nach Durango. Das Militär setzt jetzt den Räubern nach.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 800 Ztr., Preis per Zentner 2 M. 30 Pfg. bis 3 M. — Pfg. Krautmarkt: Zufuhr 2000 Stück Silberkraut, 16 bis 18 M. per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmplatz: 600 Ztr. Mostobst, Preis 5 M. bis 5 M. 20 Pfg. per Ztr.

Heilbronn, 15. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Die Preise stellten sich auf dem heutigen Marke bei gelben Kartoffeln auf 2,00 bis 2,40 M., bei Bisquit-Kartoffeln auf 2,40 M., bei blauen Kartoffeln auf 2,60 M., bei Wurft-Kartoffeln auf 3,20—3,30 M., bei Mostobst auf 5 bis 5,50 M., bei gebrochenem Obst auf 9 M. Käufer und Verkäufer werden zu den wöchentlich dreimal stattfindenden Märkten freundlichst eingeladen.

Esslingen, 14. Sept. (Mostobst-Bericht.) Zuführt waren: 250 Ztr. Preis 5 M. bis 5 M. 20 Pfg.

Fellbach, 13. Sept. Am heutigen Holzmarkt galten Bretter 70 Pfg. bis 1,20 M., Latten per Bund 1,20 M., Rahmenschenkel 30—40 Pfg., außerdem waren eingeführt Leitern, Stangen Nutz- und Brennholz.

Fellbach, 13. Sept. Der heutige Schweinemarkt war schwach besucht; die Preise waren hoch; Milchschweine galten 16—18 M., Läufer 40—55 M. per Stück.

Gerichtssaal.

Ravensburg, 11. Septbr. Letzten Freitag saßen auf der Anklagebank der Strafkammer vier Schüler von hier, die kaum das Alter von 12 Jahren überschritten haben. Sie waren angeklagt wegen Diebstahls und Hehlerei. Der Haupttäthelshörer Wilh. Maier erhielt wegen fünf Verbrechen des schweren und fünf des einfachen Diebstahls 8 Monate, ein zweiter Knabe wegen Beihilfe und Hehlerei eine Woche Gefängnis; die beiden andern kamen mit einem Verweis davon. Bei den Diebstählen war es hauptsächlich auf Mundvorräte und Geld abgesehen.

Ulm, 12. Sept. Der preussische Wachtmeister Jascha im Dragonerregiment Nr. 26 wurde wegen verschiedener Betrügereien zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, zur Degradation und zur Versekung unter die Soldaten zweiter Klasse verurteilt.

Ulm, 13. Sept. Von der hiesigen Strafkammer wurde gestern der 47 Jahre alte, verheiratete Bauer und Gemeindepfleger Jakob Daigger von Nischstetten, M. Minsingen, zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt. Er hatte im Mai d. J. der Staatsanwaltschaft die Anzeige gemacht, es seien ihm aus der Gemeindefasse 1400 M. gestohlen worden. Der Augenschein ergab jedoch, daß der Diebstahl so, wie er ihn zur Anzeige gebracht, nicht ausgeführt worden sein konnte. Der Verdacht lenkte sich nun auf Daigger selbst, und er wurde trotz seines Leugnens zu der erwähnten Strafe verurteilt.

Dresden, 10. Sept. Zu 5 Jahren Gefängnis verurteilte das Gericht den Kassierer Fischer vom Meißener Kreditverein, der 125 000 Mark veruntreut hatte.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 15. Septbr. In der Bürgerchaftssitzung wies der erste Bürgermeister Mönckeberg die Vorwürfe gegen die Hamburgische Verwaltung wegen Vertuschung des Choleraausbruchs zurück. Der Antrag des Senats auf Bewilligung einer Million wurde angenommen, ebenso der Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der sanitären Verhältnisse; diese beginnt morgen ihre Thätigkeit. Der Kommission

wurden die Anträge auf Anlage artesischer Brunnen und Verlegung der Schöpfstelle der Wasserkunst überwiesen.

Genua, 15. Sept. Den Vertretern der ausländischen Presse wurde von der einheimischen Presse ein glänzendes Bankett gegeben. Die ausgebrachten Trinksprüche feierten die Verbrüderung der Nationen.

Petersburg, 15. Sept. Nach einer Meldung aus Theheran sind vom 6. bis 11. Sept. 235 Personen an der Cholera gestorben. Im Lager des Schah sind 130 Choleraodesfälle vorgekommen. Auch in Isphahan ist die Cholera aufgetreten.

Paris, 15. Sept. Der „Boulevard“ behauptet laut „Mercur“, aus erster Quelle erfahren zu haben, daß die seit 3 Monaten geführten Unterhandlungen über ein entgeltliches Bündnis Frankreichs mit Rußland dem Abschlusse nahe seien.

London, 15. Sept. Ein Reutermeldung aus Sansibar von gestern zufolge räumten die englischen Missionen freiwillig die Station Moschi am Kilimandscharo.

Newyork, 15. Sept. Auf dem von Altona hier angekommenen Dampfer Helgoland sind 2 Choleraodesfälle vorgekommen.

Newyork, 15. Septbr. Reutermeldung. 5 Todesfälle an asiatischer Cholera wurden in Newyork selbst konstatiert. Der erste Fall fand am 6. September statt. Das hygienische Bureau stellte erst heute fest, daß in diesen sämtlichen 5 Fällen asiatische Cholera vorliege.

— Getreu ihrem Programm fährt die „Musikalische Jugendpost“ (C. Grüniger, Stuttgart) fort, ihren jugendlichen Lesern in ernsten und heiteren Erzählungen, belehrenden Aufsätzen, Spielen, Rätseln, Gedichten und ausführbaren Theaterstücken das Beste zu bieten, was ihr aus dem Kreise ihrer hervorragenden Mitarbeiter zugeht. Die Nummern 15 und 16 enthalten reizende Geschichten von Fritz Ludwig, S. v. Adlung, C. Krohn, mehrere Gedichte mit in der That künstlerisch ausgeführten Illustrationen, ein Lustspiel von Marie Taubert und andere größere und kleinere Beiträge. Die Musikbeilage spendet ein gehaltvolles Lied von Rob. Musiol und zwei melodische Klavierstücke von H. Nürnberg und Karl Rothenberger.

Rohseidene Bastkleider M. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- u. zollfrei Seiden-Fabrikant G. Henneberg (R. u. K. Hof.) Zürich. Muster umgehend.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend Anzeigepflicht bei Cholera.

Zufolge der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 9. I. Mts.,

betreffend die Anzeigepflicht bei Cholera, ist jeder Fall der Erkrankung an Cholera oder an einer choleraverdächtigen Krankheit, insbesondere Brechdurchfall, sowie jeder durch Cholera oder eine choleraverdächtige Krankheit, insbesondere Brechdurchfall, verursachte Todesfall unverzüglich dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen; ausgenommen bleiben Brechdurchfälle von Kindern unter zwei Jahren.

Die Verpflichtung zur Anzeige liegt den Angehörigen des Kranken beziehungsweise Gestorbenen und denjenigen Personen, welche die Pflege des Kranken übernommen haben, sowie dem Inhaber der Wohnung oder des Hauses, worin der Kranke beziehungsweise Gestorbene sich befindet, ob.

Im Falle der Behandlung des Kranken durch einen approbierten Arzt geht die Anzeigepflicht auf diesen über.

Welzheim, 14. Septbr. 1892.

Stadtschultheißenamt:

M ü l l e r.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Schorndorf.
Gegen entsprechende Sicherheit haben wir
Gelder
in jeder Höhe auszuleihen; ferner besorgen wir
Ein- u. Verkauf von Zielen, Staats-Obligationen, Coupons vor Verfallzeit etc., Eintreibung von Geldern,
sowie insbesondere
Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Erteilen genaue Auskunft über Handelsfirmen im In- und Auslande und diskontieren Wechsel solventer Firmen. Strengste Diskretion und billigste Ausführung sämtlicher Aufträge sichern wir zu.
Werner & Cie.,
Schulstraße 450.

Alsdorf. Landwirtschaftl. Vereinsfest.

Mittwoch den 21. September d. J.

findet in Alsdorf das landwirtschaftliche Bezirksfest statt.

An Preisen kommen zur Verteilung:

- 1) An Diensthöten unter den in Nr. 129 des Boten vom Welzheimer Wald bekannt gegebenen Bedingungen:
 - 10—12 Preise von je 10 Mark nebst Ehrenbrief. Außerdem erhalten die mit Preisen Bedachten vereinigt ein Mittagessen.
- 2) An Rindviehzüchter für **vorzügliches Zuchtvieh**, und zwar:
 - a. Farren im Alter von 2—4 Jahren:
 1. Leinthalter Schlag 3 Preise von 30, 25 und 20 Mark,
 2. Simmenthaler Schlag 4 Preise von 35, 30, 25 und 20 Mark.
 - b. Jüngere Farren beider Schläge bis zu 2 Jahren:
 - 4 Preise von 35, 30, 25 und 20 Mark.
 - c. für Kühe:
 1. Leinthalter Schlag 4 Preise von 25, 20, 15 und 10 Mark.
 2. Simmenthaler Schlag 4 Preise von 25, 20, 15 und 10 Mark.
 - d. für Kalbeln:
 1. Leinthalter Schlag 4 Preise von 25, 20, 15 und 10 Mark.
 2. Simmenthaler Schlag 4 Preise von 25, 20, 15 und 10 Mark.
 - e. für Zuchtfamilien von mindestens 5 Stücken des Leinthalter- oder Simmenthaler Schlags:
 - 2 Preise von je 30 Mark.

Kreuzungen sind ausgeschlossen.

Die vorgeführten Kühe und Kalbeln müssen entweder ihre Kälber bei sich haben oder fühlbar trächtig sein. Konkurrieren können nur Vereinsmitglieder unter den in sub. I Amtsblatt Nr. 129 bezeichneten Bedingungen und nur Kühe und Kalbeln, welche wenigstens seit einem halben Jahre im Besitze der Bewerber sind, worüber sich Letztere durch schultheißenamtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten selbstgezüchtete Tiere den Vorzug. **Zuchtfarren**, welche Preise erhalten, dürfen bei Verlust der Prämien erst nach **einem Jahre außerhalb des Bezirks verkauft oder der Zucht nur mit Genehmigung des Ausschusses entzogen werden.**

Wer dieses Jahr einen Staatspreis für Zuchtvieh erhalten hat, bekommt nur die Hälfte des Preises ausbezahlt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche preiswürdige **Farren** bringen, zu einem Preise aber gleichwohl nicht gelangen, erhalten je nach der Entfernung eine Reisekostenentschädigung von 4—8 Mark.

3) An Schweinezüchter:

- a) für Eber der Yorkshirer- oder Meißner Rasse oder deren Kreuzung:
 - 4 Preise von 25, 20, 15 und 10 Mark,
 - für Mutterschweine derselben Rasse und Kreuzung 5 Preise von 30, 25, 20, 15 und 10 Mark.

Die Anmeldungen haben längstens bis Sonntag den 18. September bei dem Vereinssekretariat zu erfolgen.

Sämtliche angemeldete Tiere müssen an dem oben bezeichneten Tage spätestens **morgens 7 Uhr auf dem Festplatz in Alsdorf** aufgestellt sein.

Mit dem Feste wird eine **Lotterie unter den anwesenden Vereinsmitgliedern** verbunden, bei welcher sämtliche Mitglieder gewinnen. Das Loz kostet 50 Pfennig. Das Defizit trägt die Vereinskasse.

Das Festessen findet Mittags 1 Uhr in der Rose zu Alsdorf statt. Anmeldungen hiezu wären beim Schultheißenamt Alsdorf zu machen. Preis pro Couvert (trockener Tisch 1 M. 50 Pf.)

Die Lotterie findet vormittags auf dem Festplatz statt. Für Musik und allgemeine Belustigung auf dem Festplatz ist gesorgt, ebenso für Erfrischungen etc. Nach dem Mittagessen um 3 Uhr findet ein kostumierter Festzug auf dem Festplatz statt, behufs Besichtigung der Preistiere und der aufgestellten Geräte.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu **zahlreichem Besuche des Festes**, sowie zur **Teilnahme an dem Festzug** eingeladen.

Alsdorf, den 12. September 1892.

Bereinsvorstand:

v. Holz.

Pfahlbronn.

Farren feil.

Bei dem landwirtschaftl. Bezirksfest in Alsdorf am 21. Septbr. sehe ich 2 Simmenthaler



Farren, (Gelbscheden), 12 und 17 Monate alt, beide rittsfähig, dem Verkauf aus **Chr. Schwarz**, Gutsbesitzer.

Eine Parthie

Stangen,

zur Einzäunung geeignet, sucht zu kaufen. Angebote wollen bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Schorndorf.

Güterzieler

H.H. kauft und verkauft in jedem Betrag

S. Silt

im Hause des Herrn Flaschner Seybold.

H.H. Jeden beliebigen Posten auszuleihen bei niederem Zinsfuß und billigster Berechnung

S. Silt.

H.H. Die Beitreibung von rückständigen Forderungen jeder Art unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung besorgt

S. Silt.

Rudersberg.

Am Feiertag den 21. d. Mts.

Große

Zanz-



Unterhaltung

bei feinem

Bier-

Ansch,

über die Markt-

tage, wozu freund-

lichst einladet

Gottl. Epple

z. Löwen.

Verloren.

Am Kartoffelherbst ging ein Geldbeutel mit ungefähr 5 Mark verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung bei der Red. abzugeben.